



Alle unter einem Schirm: Stefan Zahnd (links) und Röbi Gähler waren für den Verkehr und die Sicherheit am Jubiläum verantwortlich. Normalerweise steuern sie die Begleitfahrzeuge bei Schwertransporten.

Bilder: Hermann-Luc Hardmeier

# LKW-Fahrer drücken auf die Hupe



# das 20-jährige Bestehen der Sektion Schaffhausen.

VON HERMANN-LUC HARDMEIER

**WINTERTHUR** «Heute gilt es, unser 20-jähriges und die Gründungsmitglieder zu feiern. Denn ohne sie wären wir heute nicht hier», sagte Carmen Auer bei ihrer Ansprache. Les Routiers Suisses hatten geladen, um das Jubiläum ihrer zwei Sektionen Schaffhausen, Winterthur und Nordostschweiz zu feiern. Die fünf Schaffhauser Gründungsmitglieder hatten sich vor 20 Jahren im Saal des Restaurants Falken getroffen, um die hiesigen LKW-Fahrer zusammen-

zuschliessen. «Wir wollten eine eigene Sektion und nicht eine Untersektion der Zürcher sein. Wir sind keine Zürcher», erklärte Gründungsmitglied Andreas Breitenmoser die Beweggründe. Jimmy Schmid ergänzte: «Dieser Schritt war logisch und sinnvoll. Unsere zwei Regionen Schaffhausen und Winterthur sind ähnlich gross. Die Brücke auf unserem Wappen symbolisiert die Zusammengehörigkeit der zwei Städte.» Ein junges Mitglied aus Schaffhausen ist Daniel Rutschmann. «Die Kameradschaft unter den Chauffeuren ist grossartig. Allein deshalb lohnt es sich schon, dabei zu sein.» – «Im Verband erhalten wir auch schnelleren Zugang zu Informationen und vergünstigte Weiterbildungsangebote», nennt Ernst Rutschmann weitere Vorteile der Mitgliedschaft. Stefan Zahnd war mit seinem Team für den Verkehrsdienst und die Sicherheit des Anlasses zuständig. Er lobte den Zusammenhalt der LKW-Fahrer in eisigen Zeiten: «Wir haben viele Gegner. Aber Lastwagen sind nun mal nötig für die Versorgung der Bevölkerung.» Röbi Gähler schmückte dazu aus: «Die Regale in der Migros füllen sich nun mal nicht von allein, und man kann nicht zu jedem Haus Geleise legen.» Markus Odermatt vom Zentralausschuss von Les Routiers Suisses war mit dem Anlass sehr zufrieden.



Der Organisator: Peter Schweizer hatte den Anlass auf die Beine gestellt und Hunderte LKW-Fahrer zum Feiern eingeladen.



Vater und Sohn: Ernst und Daniel Rutschmann lobten die Kameradschaft im Verband.



Gründerväter: Andreas Breitenmoser, Jimmy Schmid und Ernst Schlabpach (v. l. n. r.) sind drei der fünf Gründer.



Schirmherren: Hanspeter Jakob (links) und Markus Odermatt vertraten den Zentralausschuss von Les Routiers Suisses.





# der Sektion Schaffhausen.

VON **HERMANN-LUC HARDMEIER**

**WINTERTHUR** «Heute gilt es, unser 20-jähriges und die Gründungsmitglieder zu feiern. Denn ohne sie wären wir heute nicht hier», sagte Carmen Auer bei ihrer Ansprache. Les Routiers Suisses hatten geladen, um das Jubiläum ihrer zwei Sektionen Schaffhausen/Winterthur und Nordostschweiz zu feiern. Die fünf Schaffhauser Gründungsmitglieder hatten sich vor 20 Jahren im Saal des Restaurants Falken getroffen, um die hiesigen LKW-Fahrer zusammenzuschliessen. «Wir wollten eine eigene Sektion und nicht eine Untersektion der Zürcher sein. Wir sind keine Zürcher», erklärte Gründungsmitglied Andreas Breitenmoser die Beweggründe. Jimmy Schmid ergänzte: «Dieser Schritt war logisch und sinnvoll. Unsere zwei Regionen Schaffhausen und Winterthur sind ähnlich gross. Die Brücke auf unserem Wappen symbolisiert die Zusammengehörigkeit der zwei Städte.» Ein junges Mitglied aus Schaffhausen ist Daniel Rutschmann. «Die Kameradschaft unter den Chauffeuren ist grossartig. Allein deshalb lohnt es sich schon, dabei zu sein.» – «Im Verband erhalten wir auch schnelleren Zugang zu Informationen und vergünstigte Weiterbildungsangebote», nennt Ernst Rutschmann weitere Vorteile der Mitgliedschaft. Stefan Zahnd war mit seinem Team für den Verkehrsdienst und die Sicherheit des Anlasses zuständig. Er lobte den Zusammenhalt der LKW-Fahrer in eisigen Zeiten: «Wir haben viele Gegner. Aber Lastwagen sind nun mal nötig für die Versorgung der Bevölkerung.» Röbi Gähler schmückte dazu aus: «Die Regale in der Migros füllen sich nun mal nicht von allein, und man kann nicht zu jedem Haus Geleise legen.» Markus Odermat vom Zentralausschuss von Les Routiers Suisses war mit dem Anlass sehr zufrieden: «Trotz Stress und Lohndumping ist es wichtig, dass man auch entspannen